

Kongress

Was ist die grüne Erzählung?

Zeit: Freitag, 04. April, 2014, 17.30 Uhr - 22.00 Uhr

Samstag, 05. April 2014, 09.00 Uhr - 19.00 Uhr

Ort: Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

In der Nachbetrachtung des grünen Wahlergebnisses bei den Bundestagswahlen kam in verschiedenen Themensträngen immer wieder die Frage nach den Konturen einer „grünen Erzählung“ auf. Welche originären und originellen Geschichten haben die Grünen und das grüne Umfeld zu erzählen? Was ist die grüne Geschichte etwa von „Freiheit“, von „Gerechtigkeit“ oder von „ökologischer Transformation“? Was sind die Narrative, mit denen politische Vorschläge vorgetragen und gerechtfertigt werden? Die Heinrich-Böll-Stiftung schafft mit der Konferenz eine Plattform, auf der diese wichtigen Fragen vertieft und kontrovers diskutiert werden können.

Information:

Michael Stognienko, E stognienko@boell.de T +49(0)30 285 34 241
Pressekontakt: Vera Lorenz, E lorenz@boell.de T + 49(0) 30 / 285 34 217

Anmeldung: <http://calendar.boell.de/de/event/was-ist-die-gruene-erzaehlung-0>

Verkehrsverbindungen:

Bus 147 Deutsches Theater (barrierefrei, Fußweg 150 m)
S-Bahn S1, 2, 25, 5, 7, 75, 9 Friedrichstraße
(Ausgang Albrechtstr., nicht barrierefrei, Fußweg 250 m/
Ausgang Friedrichstr., Aufzug vorhanden, Fußweg 750 m oder Bus 147)
U-Bahn U6, Oranienburger Tor (Fußweg 500 m)
Tram M1, M6, 12 Oranienburger Tor (Fußweg 500 - 600 m)
vom Hauptbahnhof (DB), Bus 147 > Ostbahnhof bis Deutsches Theater



Freitag, 04. April 2014, 17.30 Uhr - 22.00 Uhr

17.30 Uhr Anmeldung

18.00 Uhr **Begrüßung**

Ralf Fücks (Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung)

18.15 Uhr Gespräch Großer Saal

Woher? Wohin?

Zur Bedeutung politischer Erzählungen

Die Rede von den „Erzählungen“ oder „Narrativen“ ist in der Politik gerade sehr en vogue. Gefragt sind Erzählungen von der Gesellschaft, von Menschen oder Parteien, um Politik zu erklären oder zu veranschaulichen, um sie zu emotionalisieren oder ihr Patina zu verleihen. Aber was ist eigentlich eine Erzählung? Was eine „politische Erzählung“? Welche Funktionen haben „politische Erzählungen“? Wann ist eine „politische Erzählung“ gelungen? Und wo stößt politische Narration an ihre Grenzen, ist sie nicht mehr als eine „Story“? Auch im grünen Kontext wird der Ruf nach der „Erzählung“ lauter. Nach dem (vermeintlichen) „Ende der großen Erzählungen“ wächst das Bewusstsein, dass Politik Narrative braucht – um zu überzeugen, aber mehr noch um sich zu orientieren. Auf welche Erzählungen also sollte sich grüne Politik beziehen? Welche Geschichte(n) schlummern in der Partei? Und was ist die grüne Geschichte von der Gesellschaft, dem Weg hinter uns, und dem vor uns?

mit:

Robert Habeck (Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Schleswig-Holstein)

Mariam Lau (Journalistin, DIE ZEIT)

Moderation: Peter Siller (Heinrich-Böll-Stiftung)

19.15 Uhr Podium Großer Saal

Welche Akteure? Welche Interventionen? Welcher Staat?

Eine grüne Erzählung des Politischen

Grüne Politik setzt an vielen Stellen auf einen starken handlungsfähigen Staat, etwa um Teilhabe zu ermöglichen oder ökologische Standards durchzusetzen. Gleichzeitig ist viel von einer "aktiven Bürgerschaft" die Rede, von "Eigeninitiative" und "Verantwortung", von "Subsidiarität" und "Dezentralität". Und auch die "Wirtschaft" wird mit ihrer "Innovationskraft" und ihrer "Verantwortung" angesprochen. Was also ist das grüne Verständnis vom Politischen? Wo und wie findet Politik in der grünen Erzählung statt? Was ist die grüne Erzählung vom "Staat"? Und wie verhält sich diese zu Erzählungen von der "Bürgergesellschaft", der "Ökonomie" und der "Marktwirtschaft"?

mit:

Simone Peter (Bundesvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen)

Christoph Möllers (Prof. für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie an der Humboldt-Universität Berlin)

Anja Hajduk (MdB, Bündnis 90/Die Grünen)

Moderation: Mariam Lau (Journalistin, DIE ZEIT)

21.00 Uhr Get Together Cafeteria



Samstag, 05. April 2014, 09.00 Uhr - 19.00 Uhr

09.00 Uhr Anmeldung

09.30 Uhr Plenum Großer Saal

Teilhabe? Soziale Bürgerrechte? Aufstieg?

Eine grüne Erzählung vom Sozialen

Die Grünen erheben seit langem den Anspruch eines eigenständigen Gerechtigkeitsansatzes, der sich von den politischen Bewerber/innen unterscheidet. Ein „erweiterter Gerechtigkeitsbegriff“, die Betonung von "Teilhabe" und "Inklusion", von "Generationengerechtigkeit", "gerechter Globalisierung", von "Geschlechtergerechtigkeit" oder "Umweltgerechtigkeit" stehen dafür Pate. Doch worin könnte eine grüne Gerechtigkeitserzählung bestehen, die all dem Fleisch und Blut verleiht? Welche Erzählungen vom "Sozialen" finden sich in der Parteigeschichte? Auf welche gesellschaftlichen Erzählungen will man sich beziehen? In welchen größeren Kontext sich einordnen?

mit:

Elisabeth Niejahr (Journalistin, DIE ZEIT)

Rainer Forst (Prof. für Politische Theorie und Philosophie an der Goethe-Universität Frankfurt)

Cem Özdemir (Bundesvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen)

Barbara Unmüßig (Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung)

Moderation: Hans Monath (Journalist, Tagesspiegel)

11.00 Uhr Pause

11.30 Uhr Plenum Großer Saal

Emanzipatorisch? Liberal? Libertär?

Eine grüne Erzählung von der Freiheit

Nach der Kritik an "Veggie-Day" und Steuerplänen befassen sich die Grünen mit ihrem Freiheitsverständnis. Welche Freiheitserzählungen finden sich in der grünen Geschichte? Auf welche größeren Ideengeschichten soll sich der grüne Freiheitsbegriff beziehen? Liberalismus? Rechtsstaatsliberalismus? Libertinismus? Kommunitarismus? Links-Liberalismus? Emanzipation? Was sind die Stationen einer grünen Erzählung einer freien, offenen Gesellschaft? 25 Jahre nach dem Fall der Mauer ist es ohne Zweifel auch eine Erzählung des Zusammenwachsens von Ost und West, wie auch von Bündnis 90 und Die Grünen.

mit:

Katrin Göring-Eckardt (MdB, Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag)

Robert Zion (Mitglied im Landesvorstand Nordrhein-Westfalen von Bündnis 90/Die Grünen)

Peter Siller (Heinrich-Böll-Stiftung)

Lisa Herzog (Wiss. Mitarbeiterin am Institut für Sozialforschung der Goethe-Universität Frankfurt)

Moderation: Albert Eckert (Kommunikationsberater und Moderator)

13.00 Uhr Pause

14.00 Uhr **Workshops - Grüne Erzählungen**
... vom **Generationenvertrag (WS 1)** - Kleiner Saal 2
... von der **Einwanderungsgesellschaft (WS 2)** - Foyer Fahrstuhl
... von der **Geschlechtergerechtigkeit (WS 3)** - Lounge
... von der **Energiewende (WS 4)** - Schäfchentreppe
... von der **Ökonomie (WS 5)** - Großer Saal
... vom **Lokalen (WS 6)** - Konferenzraum 2
... von **Europa (WS 7)** - Konferenzraum 1
... von der **Demokratie (WS 8)** - Kleiner Saal 1

16.00 Uhr Pause

16.30 Uhr Gespräch Großer Saal

Storytelling - Wie eine politische Geschichte erzählen?

In einem Gespräch mit dem politischen Geschäftsführer der Grünen sowie der Politikwissenschaftlerin Hannah Bethke fragen wir nach den Ansätzen des Storytellings in der politischen Kommunikation, in zukünftigen Interventionen und Kampagnen. Es geht dabei auch um eine Reflexion auf die grüne Kampagnen-Geschichte und die Erfahrungen aus dem letzten Bundestagswahlkampf.

mit:

Michael Kellner (Bundesgeschäftsführer von Bündnis 90/Die Grünen)

Hannah Bethke (Wiss. Mitarbeiterin am Institut für Politik- und Kommunikationswiss. Uni Greifswald)

Moderation: Albert Eckert (Kommunikationsberater und Moderator)

17.00 Uhr Abschlussplenum Großer Saal

Grüne Moderne? Wachsen mit der Natur? Gutes ökologisches Leben?

Eine grüne Erzählung von der ökologischen Transformation

Die Ökologie ist das Zentrum, um das sich unterschiedliche grüne Positionen versammeln. Was aber ist die grüne Erzählung ökologischer Politik in Anbetracht einer Vielzahl unterschiedlicher Erzählmöglichkeiten? Geht es im Kern um die (potenzielle) Erfolgsgeschichte einer Ökologisierung unserer Ökonomie? Was wäre dann eine grüne Erzählung vom Wandel der Industriegesellschaft? Was eine grüne Erzählung vom „Fortschritt“? Oder geht es doch eher um das Glücksversprechen eines „ökologisch guten Lebens“? Was wäre eine solche Erzählung veränderter Lebensformen und Lebensstile? Auf dem Abschlusspodium stellt sich die Frage, wie die verschiedenen Erzählstränge zum grünen Staatsverständnis, von Gerechtigkeit und Freiheit, in einer grünen Erzählung zur ökologischen Transformation zusammenfinden. Ein spannender Abschluss einer spannenden Konferenz. Fortsetzung folgt.

mit:

Kerstin Andreae (MdB, stellv. Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag)

Ralf Fücks (Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung)

Anton Hofreiter (MdB, Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag)

Meinhard Miegel (Publizist, Denkwerk Zukunft – Stiftung kulturelle Erneuerung)

Moderation: Ursula Weidenfeld (Wirtschaftsjournalistin)

18.30 Uhr Ausklang Cafeteria

**Veranstaltungshinweis:**

Samstag, 5. April 2014, 19.30 Uhr, Deutsches Theater, Kammerspiele

Eröffnungsveranstaltung der Deutsch-Israelischen Literaturtage 2014**Am Anfang war das Wort**

Es lesen die Autorinnen Meir Shalev – Israel und Eva Menasse – Österreich

Glaubenssachen - Deutsch-Israelische Literaturtage, Berlin, 5. – 13. April 2014

Eintritt 8,- € /6,- € (ermäßigt) Kartenvorverkauf: T 030.28 441 225,

www.deutschestheater.de

oder an der Abendkasse

<http://www.boell.de/de/glaubenssachen-deutsch-israelische-literaturtage-2014>

Workshops - Grüne Erzählungen

Samstag, 05. April 2014 14.00 Uhr -16.00 Uhr

... vom Generationenvertrag (WS 1) – Kleiner Saal 2

Was ist die grüne Erzählung von der Generationengerechtigkeit oder gar von einem „Neuen Generationenvertrag“? Wir wollen in diesem Workshop die Schnittstelle von Haushaltspolitik und Generationengerechtigkeit in den Mittelpunkt unserer Diskussion stellen und uns – mit Blick auf Vergangenheit und Zukunft – auf die Suche nach einer Grünen Erzählung begeben.

Impulse: Anja Hajduk (MdB, Bündnis 90/Die Grünen), Mirja Höge (Agentur Zville von Kiesel)

Moderation: Philipp Antony (Heinrich-Böll-Stiftung)

... von der Einwanderungsgesellschaft (WS 2) – Foyer Fahrstuhl

Dass Deutschland ein Einwanderungsland ist, ist mehr als ein empirischer Befund. Diese Einsicht rückt die Notwendigkeit einer grünen Erzählung von der Einwanderungsgesellschaft weiter in den Vordergrund. Was also sind die aktuellen Ansätze einer Erzählung, um Migration konstruktiv zu begleiten, Ängste abzubauen und eine Kultur wechselseitiger Anerkennung zu fördern? Was ist die grüne Erzählung von Migration und Einwanderung? Die deutsche Einwanderungsgesellschaft entwickelt und differenziert sich in rasanter Geschwindigkeit, so dass es der Politik oft schwer fällt, Schritt zu halten. Reformen zu Staatsbürgerschaft, Flüchtlingspolitik oder Arbeitsmigration sind in erster Linie politische Kompromisse, deren Lebensdauer schnell von der Dynamik der multikulturellen Gesellschaft überholt wird. Migration ist eine Grundtatsache der modernen Welt und eine produktive Kraft. Die grüne Politik steht für eine teilhabeorientierte Integrations- und Flüchtlingspolitik. Wie Teilhabe aber in der praktischen grünen Politik aussehen kann, scheiden die grünen Geister. Der Workshop will Konturen und Impulse der grünen Politik in der modernen Einwanderungsgesellschaft hinterfragen und diskutieren. Was ist die grüne Erzählung einer multikulturellen Gesellschaft, die sich auf Augenhöhe begegnet?

Impulse: Bertrand Njome (Bunt-Grün), Mark Holzberger (Referent Migrations- und Integrationspolitik der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen)

Moderation: Mekonnen Mesghena (Heinrich-Böll-Stiftung), Deniz Yıldırım (Bunt-Grün), Filiz Keküllüoğlu (Bunt-Grün)

... von der Geschlechtergerechtigkeit (WS 3) – Lounge

Was ist die grüne Erzählung von der Geschlechtergerechtigkeit? Die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ist ein Kernziel grüner Politik. Ziel ist eine geschlechtergerechte Gesellschaft, die ein selbstbestimmtes und solidarisches Leben ermöglicht. Geschlechtergerechte Politik will den Lebenslagen von Frauen, Männern sowie Trans- und Intersexuellen Rechnung tragen und damit der Vielfalt des Lebens. Welche kleinen oder größeren Geschichten lassen sich dazu erzählen? Welche Erzählung lässt sich damit verbinden?

Impulse: Gesine Agena (Mitglied im Bundesvorstand und frauenpolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen), Teresa Bücken (Autorin und Publizistin)

Moderation: N.N.

... von der Energiewende (WS 4) - Schäfchentreppe

Was ist die grüne Erzählung von der Energiewende? Für die politisch interessierten Bürger ist es zurzeit schwer, sich ein Bild vom Stand der deutschen Energiewende zu machen. Die einen warnen vor Deindustrialisierung und Kostenlawinen, die anderen preisen die Dynamik des Ausbaus der Erneuerbaren Energien und das grüne Jobwunder und erklären die Energiewende als das Vorbildprojekt für eine weltweite Decarbonisierung. Existiert eine „grüne Erzählung“, die den Bürgerinnen und Bürgern in dieser unübersichtlichen Situation Orientierung bietet? Bedarf es mit einem wachsenden Anteil von erneuerbaren Energien auf über 25 Prozent und einem zunehmenden Einfluss Europas einer neuen Erzählung?

Impulse: Georg P. Kössler (BAG Energie, Bündnis 90/Die Grünen), Gerd Rosenkranz (Journalist und Autor)

Moderation: Dorothee Landgrebe (Heinrich-Böll-Stiftung)

... von der Ökonomie (WS 5) – Großer Saal

Was ist die grüne Erzählung von der Ökonomie? Die Spannweite möglicher Ideen und Ansätze ist groß: Sie erstreckt sich von subsistenzorientierten Ansätzen, die ein „weniger ist mehr“ vorschlagen, über Einstellungen, starke politische Vorgaben für Produktionsarten und CO₂-Verbrauch bis hin zu ökonomischen Instrumenten, die den ökologischen Umbau stark über Innovationen, Technik und Ordnungspolitik erreichen wollen. Was sind die grundlegenden Überlegungen und Konturen einer grünen Erzählung von Wirtschaft, Markt, Politik und Gesellschaft? Welche geben heute die überzeugendsten Antworten auf die Herausforderungen der Zeit?

Impulse: Dieter Janecek (MdB, Bündnis 90/Die Grünen), Gerhard Schick (MdB, Bündnis 90/Die Grünen)

Moderation: Ute Brümmer (Heinrich-Böll-Stiftung)

... vom Lokalen (WS 6) – Konferenzraum 2

Was ist die grüne Erzählung vom Lokalen? Die Kommune ist als politische Ebene den Bürger/inne/n am nächsten – so lautet stets der Satz, mit dem Parteien für kommunalpolitisches Engagement werben – gerade jetzt im Vorfeld der Kommunalwahlen. Eine Vielzahl von neuen Bürgerinitiativen und Bürgerbegehren scheint dem Recht zu geben. Auf der anderen Seite sinkt auch in Kommunen die Wahlbeteiligung, und Parteien haben zunehmend Schwierigkeiten, genug Interessierte für die Besetzung kommunaler Mandate zu finden. Die Grünen begreifen sich als eine kommunal verankerte Partei. Sie sind aus Bürgerinitiativen entstanden und haben neue Themen auf die kommunalpolitische Agenda gesetzt. Wie sieht heute in unseren Städten das Verhältnis von Grünen und Bürger/inne/n aus – zu Wutbürger/inne/n, Gestalter/inne/n, Abstinenten und neuen Bürgerinitiativen? Was also ist das grüne Verständnis von der lokalen Ebene? Welche Erzählungen verbinden sich mit dem Handeln „vor Ort“? Welche Herausforderungen bringt Bürgerbeteiligung mit sich, und wie geht Politik damit konstruktiv um?



Wie steht es mit den Erzählungen von Subsidiarität und Dezentralität, von republikanischer Einmischung und bürgerschaftlichem Engagement? Und wie steht es um den alten Leitsatz vom lokalen Handeln und globalem Denken?

Impulse: Willfried Maier (ehem. GAL Hamburg, Stadtentwicklungssenator a.D.), Jonas Schemmel (Sprecher der Grünen Fraktion in der BVV Friedrichshain-Kreuzberg)

Moderation: Sabine Drewes (Heinrich-Böll-Stiftung)

... von Europa (WS 7) – Konferenzraum 1

Was ist die grüne Europa-Erzählung? Gibt es momentan überhaupt eine Europa-Erzählung? Was können wir aus der grünen Geschichte herausarbeiten und mitnehmen, um Europa grün zu erzählen? Ist das grüne Europa ein Europa der Menschenrechte und des Mauerfalls? Ein Europa des Friedens? Ein Europa der grünen Ökonomien? Und auf welche Art und Weise bringen wir sie in einer einheitlichen Europa-Erzählung zusammen?

Impulse: Anna Cavazzini (BAG Sprecherin Europa, Bündnis 90/Die Grünen), Bastian Hermisson (Leiter Büro Brüssel, Heinrich-Böll-Stiftung)

Moderation: Sergey Lagodinsky (Heinrich-Böll-Stiftung)

... von der Demokratie (WS 8) – Kleiner Saal 1

Was ist die grüne Erzählung von Demokratie, Repräsentation und Bürgerbeteiligung? Die grüne Partei kommt aus west- wie auch ostdeutschen sozialen Bewegungen, Protest- und Bürgerrechtsinitiativen und agiert heute in Parlamenten, Landesregierungen und auf europäischer Ebene. Auch als etablierte Partei im bundesdeutschen Parteiensystem und Regierungspartnerin in sechs Landesregierungen verpflichtet sie sich heute darauf, sich für mehr Demokratie zu engagieren. Was bedeutet die historische Verwurzelung in Demokratiebewegungen heute für die grüne Erzählung? Wie verbinden sich Parlamentarisierung, Regierungsmacht und starker Beteiligungswille?

Impulse: Ulrike Winkelmann (Journalistin, taz), Jürgen Suhr (MdL Mecklenburg-Vorpommern, Bündnis 90/Die Grünen); Moderation: Anne Ulrich (Heinrich-Böll-Stiftung)